

LÄNDLICHE ENTWICKLUNG IN PERU

Die Armut mindern:

Ökologischer Landbau im peruanischen Amazonasgebiet

Peru ist als Andenstaat bekannt. Aber der Regenwald rund um das Amazonas-becken im Osten des Landes macht 60 % der Landesfläche aus. Die Natur beeinflusst das Leben der Menschen, aber leider im negativen Sinne: Der Wald ist so undurchdringlich, dass eine funktionierende Infrastruktur kaum möglich ist. Es gibt wenige Straßen, nur die größeren Orte sind an das Stromnetz angeschlossen, die Trinkwasserversorgung ist nicht gesichert und der Zugang zu Schulen oder medizinischen Einrichtungen ist stark eingeschränkt. Die Menschen siedeln an den Flüssen, die den Amazonas speisen, da diese die Hauptverkehrsadern darstellen. Aber die Wege mit dem Boot sind weit. Die Folge: Etwa die Hälfte aller Peruaner im Amazonas-Gebiet ist von Armut betroffen.



Die Kolping-Reismühle in La Libertad.

KOLPING Peru ist seit einigen Jahren in dieser Gegend aktiv. In der Ortschaft La Libertad, die am Fluss Ucayali, etwa vier Bootsstunden von der nächst größeren Stadt Nauta entfernt, liegt, führt KOLPING flankierend zu staatlichen Programmen ein Projekt zur ländlichen Entwicklung durch. Dabei werden die Kleinbauern geschult, regionaltypische Nutzpflanzen wie Reis, Bohnen, Yuca oder Vanille nach ökologischen Gesichtspunkten anzubauen und damit ihre Erträge zu steigern. Gleichzeitig erlernen sie, wie aus diesen Grundnahrungsmitteln alternative Produkte mit guten Absatzchancen, wie z.B. Yuca-Chips, hergestellt werden können. Und die gemeinschaftlich genutzte Kolping-Reismühle in La Libertad, die aus Eigenmitteln und mithilfe von Spenden gebaut werden konnte, sorgt dafür, dass die Verarbeitungskosten des Grundnahrungsmittels Reis niedrig bleiben. Für viele Kleinbauern in der Gegend um La Libertad ist das Projekt ein wirklicher Fortschritt.

Die Eigeninitiative der Bauern ist hoch, aber das Projekt hat laufende Kosten, z.B. für den Diesel zum Betrieb der Reismühle oder für die Anschaffung von Saatgut. Bitte unterstützen Sie dieses Projekt.

So können Sie dazu beitragen, die Lebensbedingungen der Menschen im peruanischen Amazonasgebiet zu verbessern:

300 € Mit dieser Spende finanzieren Sie das Saatgut für einen Monat

300 € Damit spenden Sie die monatlichen Kosten für den Diesel der Reismühle

Spendenkonto:

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

DKM Darlehnskasse Münster

IBAN DE74 4006 0265 0001 3135 00

BIC: GENODEM1DKM

Stichwort: Ökologischer Landbau in Peru

(LE 3103)

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns mit Ihrer Spende ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

